



Lothar Pätz erkundet mit Gregor (links, 4) und Diana (9) das Gelände des Abenteuerspielplatzes am Silbersee. Dabei stoßen sie auf große morsche Baumstämme. Flinkert

Das Abenteuer geht weiter

Spielplatzprojekt: Ausschuss ringt sich durch, CDU-Antrag nicht scheitern zu lassen

Der Abenteuerspielplatz am Silbersee bekommt von der Stadt 5200 Euro als Anschubfinanzierung. Die Diskussion über eine ebenfalls zu finanzierende Stelle ist entgegen aller Erwartungen in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses nicht beendet worden.

VON REBEKKA NEANDER

LANGENHAGEN. Eine solche Sitzung hat Langenhagens Kommunalpolitik lange nicht erlebt. Alle politischen Parteien wollen nun gemeinsam nach einer Lösung suchen, um eine regelmäßige pädagogische Betreuung für den Spielplatz Abenteuerland am Silbersee bezahlen zu können. Die CDU hatte ursprünglich einen jährlichen Personalkostenzuschuss von

rund 21 000 Euro beantragt. Dafür aber wird es keine Mehrheit geben.

Dass die Sitzung des Jugendhilfeausschusses mit einem solchen Beschluss enden würde, war zu Beginn der Debatte keineswegs zu erwarten. CDU-Stadtverbandschef Marco Zacharias hatte die Verwaltung mit deutlichen Worten verurteilt. Die in der Drucksache 2012/199 gewählten Worte „enttäuschten“ und „entsetzten“ ihn. Mit keinem Verein werde in dieser herabwürdigenden Art umgegangen.

Zacharias' Kritik gipfelte in der Unterstellung, die Verwaltung unter dem SPD-Bürgermeister Friedhelm Fischer lehne den Antrag nur ab, weil es sich bei dem Vereinsvorsitzenden um den CDU-

Fraktionsvorsitzenden Mirko Heuer handele. Die Verwaltung hatte in der Drucksache jede weitere Unterstützung abgelehnt. Zur Begründung wurden alle Sach- und Personalleistungen aufgeführt, die die Stadt in den vergangenen Monaten ohne jeden politischen Beschluss zugunsten des Vereins initiiert hatte. Dazu zählt unter anderem die Sondierung des Geländes am Silbersee nach Kriegsalllasten für rund 19 000 Euro. Aufgezählt wurden zudem ein Bodengutachten für 470 Euro und der Einsatz der Pressestelle.

Die Argumente der Stadtverwaltung spielten in der Diskussion aber kaum eine Rolle. Schnell zeigte sich, dass die Vorgeschichte dieses Spielplatzprojektes geprägt ist von Missverständnissen und Kom-

munikationsspannen. So stellte sich in der Sitzung beispielsweise heraus, dass die Mitarbeiter des Vereins für Sozialarbeit Maja bislang auf ein Signal des Abenteuerlandes warten, wann sie es wo personell unterstützen können.

Vor allem aber angesichts des Konsenses bei allen Parteien und anwesenden Pädagogen, das Projekt sei inhaltlich zu unterstützen, wendeten die Politiker in seltenem Einvernehmen das Scheitern des Antrages ab. In einer erneuten Sitzung soll nun gemeinsam ein Weg gefunden werden.

Auf Anraten der SPD wurde lediglich über den Materialzuschuss von 5200 Euro abgestimmt, damit der Verein dieses Geld in jedem Fall noch in diesem Jahr bekommt.

Meinung auf Seite 4

Ratsausschuss widerlegt die Mär von der Blockade

Der Ton zählt doch: Politiker glänzen in seltener Lehrstunde

VON REBEKKA NEANDER



DAS THEMA

Der Verein Abenteuerland kämpft ums Überleben. Wenn auf Sicht keine dauerhafte qualifizierte Betreuung der Kinder auf dem Areal am Silbersee bereitgestellt werden kann, wird das Projekt irgendwann an seinen Ambitionen scheitern. Doch ob der Verein einen Fehlstart

hinlegt oder vielleicht nur eine holprige Startbahn zu überwinden hat, entscheidet der weitere Umgang der Beteiligten miteinander. Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses hat gezeigt, wie es gehen kann. Lernen muss das noch Langenhagens CDU-Chef Marko Zacharias.

Es war ein Abend zum Ohrensitzen: Hat da eben ein bisher so streitbarer Ratsherr wie Jens Mommsen wirklich dem CDU-Chef Marko Zacharias behutsam nahegelegt, lieber zu schweigen? Damit Zacharias nicht das Projekt seines eigenen Fraktionschefs Mirko Heuer zunichtermacht? – Ja, hat er. Und hat SPD-Ratsherr Matthias Gleichmann wirklich in förmlich letzter Sekunde verhindert, dass der CDU-Antrag zur Finanzierung einer Stelle im Abenteuerland endgültig scheidet? – Ja, hat er. Und wie!

Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses hat am Donnerstagabend eine helle Freude gemacht. All jenen, denen die Hilfe für die Jugend am Herzen liegt, und all jenen, die Spaß haben an konstruktiver, sachorientierter Diskussion. Dabei wurden Missverständnisse aufgeklärt, Kommunikations-

schwächen ausgemacht. Ob diese an der latenten Überforderung der ehrenamtlich engagierten Vereinsmitstreiter gelegen haben, oder ob da auch gezielt über Bande gespielt wurde, sollte nachträglich aber nicht mehr aufgedrösel werden. Es führt zu nichts.

Der Ansatz dieser bemerkenswerten Sitzung aber muss unter allen Umständen weiterverfolgt werden. Dazu gehört jedoch auch, dass CDU-Fraktionschef Mirko Heuer nicht nur im Interesse seines Abenteuerland-Vereins den Parteichef Zacharias im Rat zu-

rückpfeift. Zacharias hat weder in der Sitzung noch danach verstanden, dass er selbst mit seinem unablässig rüden Ton um ein Haar die durchaus bewegliche rot-grüne Ratsmehrheit endgültig gegen sich und den Antrag aufgebracht hat. Alle anderen waren bemüht, das Projekt am Silbersee zu retten.

Man bedankte sich beim politischen Gegner und bei der Verwaltung. Und auch Dezernentin Monika Gotzes-Karrasch war bemüht, die Vorlage aus ihrem Haus in einem sanfteren Licht erscheinen zu lassen. Bitte weiter so!